



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Es informiert Sie Bettina Brücher  
Anschrift Rathaus Barmen  
42275 Wuppertal  
Telefon (0202) 563-6204  
Fax (0202) 59 64 88  
E-Mail bettina.bruecher@gruene-  
fraktion.wuppertal.de  
Datum 24.02.2004  
**Drucks. Nr.** **VO/2639/04**  
öffentlich

*Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Hans Kremendahl*

*Herrn Stv. Andreas Mucke*

*Herrn Stv. Klaus Jürgen Reese*

**Antrag**

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>10.03.2004</b>	<b>Umweltausschuss</b>
<b>11.03.2004</b>	<b>Stadtentwicklungsausschuss</b>
<b>24.03.2004</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>29.03.2004</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

**Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN: Managementprogramm  
"Innenstadtentwicklung"**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Mucke,  
sehr geehrter Herr Reese,

die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN beantragt, die Mitglieder des  
Umweltausschusses, des Stadtentwicklungsausschusses und des Rates mögen  
beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Managementprogramm „Innenstadtentwicklung“  
zu erarbeiten. In diesem Programm sollen alle notwendigen Maßnahmen,  
Erfordernisse und Möglichkeiten dargestellt werden, die zu einer Verbesserung der  
Wohn- und Lebensqualität in innerstädtischen Bereichen führen und damit das  
Stadtbild verbessern und aufwerten. Ein wichtiges Ziel muss es sein, den  
Wohnungsleerstand zu bekämpfen, dies insbesondere durch Sanierung unattraktiver  
Wohnungen. Durch Umnutzung nicht mehr vermittelbarer Gewerbeflächen und  
Wohnumfeldverbesserungen könnten aber auch innerstädtische Ressourcen für den  
Bau von Einfamilienhäusern attraktiv werden.

In einem Aktionsprogramm „Innenstadtentwicklung“ sollen die Maßnahmen gebündelt  
und Lösungsansätze dargestellt werden.

## **Begründung**

In Wuppertal stehen z.Zt. ca. 10.000 Wohnungen leer. Gleichzeitig sollen im Flächennutzungsplan ca. 60 ha Wohnbauflächen im Landschaftsbereich ausgewiesen werden. Die leerstehenden Wohnungen sind z.T. in ihrer Ausstattung nicht mehr zeitgemäß, z.T. ist das Umfeld unattraktiv. Eine Sanierung der oftmals auch unter Denkmalschutz stehenden Häuser und Wohnungen ist erforderlich, um den heutigen Ansprüchen an Wohnen gerecht zu werden, aber auch um weiteren Leerständen vorzubeugen.

Die Stadt könnte hier mit Öffentlichkeitsarbeit und Beratungsangeboten in Bezug auf mögliche Zuschüsse oder Public-Private-Partnership tätig werden. Die Umnutzung von nichtvermittelbaren Gewerbeflächenleerstand, aber auch Erleichterung bei Abrissgenehmigungen in unattraktiven Gemengelagen sollten gegebenenfalls kein Tabu sein. Auf diese Weise ist auch wieder Potential für eine Einfamilienhausbebauung im Innenstadtbereich zu aktivieren, die den Vorteil hätte, dass in der Regel alle notwendige Infrastruktur vorhanden ist. Ergänzend ist da, wo möglich, eine Wohnumfeldverbesserung erforderlich. Die Stadt Wuppertal hat sich mit dem „Handlungsprogramm Zukunftsfähige Stadtentwicklung“ u.a. auch zu einer vorrangigen Innenentwicklung bekannt. Ein „Aktionsprogramm Innenstadtentwicklung“ wäre ein konsequenter Schritt, einer beginnenden Verödung der Innenstädte entgegenzuwirken, das Wohnen in der Stadt attraktiver zu machen (auch für „Häuslebauer“) und den Druck zu nehmen von der Inanspruchnahme von Wohnbauflächen im Außenbereich.

Mit freundlichem Gruß

gez. Lorenz Bahr  
Stadtverordneter